

Rudolf-Bultmann-Gesellschaft für Hermeneutische Theologie e.V.

Sitz: Marburg / Lahn

27. Jahrestagung 2025

„Kinder Gottes“

Kindheit theologisch denken

17.–19. Februar 2025

Evangelische Tagungsstätte Hofgeismar

Gesundbrunnen 8, 34369 Hofgeismar

Die Tagung wird gefördert
durch die Evangelische Verlagsanstalt Leipzig und
durch die Evangelische Kirche in Deutschland.

Dr. Jürgen van Oorschot, Professor i. R. für Altes Testament an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg; Forschungsschwerpunkte: Alttestamentliche Anthropologie, Weisheit und Wissenskultur, Kulturelle und literarische Transformationsprozesse, Wissenschaftstheorie und -geschichte.

Dr. Hanna Christiansen, Professorin für Klinische Kinder- und Jugendpsychologie an der Philipps-Universität Marburg; Forschungsschwerpunkte: Klinische Psychologie, Kinder- und Jugendpsychologie.

Dr. Susanne Luther, Professorin für Neues Testament an der Georg-August-Universität Göttingen; Forschungsschwerpunkte: Antike Fluchtafeln und das Neue Testament, Sprachethik im Neuen Testament und im antiken Kontext, Theorie der Geschichte und Geschichtsschreibung in der Antike und im Neuen Testament, Wundergeschichten im frühen Christentum, Hermeneutik, Bibelhermeneutik, Evangelium nach Matthäus, Evangelium nach Johannes, Brief des Jakobus und Apokryphen des Neuen Testaments.

Dr. Hans-Georg Ulrichs, Pfarrer in Bad Säckingen und Privatdozent für Kirchengeschichte an der Universität Basel; Forschungsschwerpunkte: Geschichte des reformierten Protestantismus vom 18. bis zum 20. Jahrhundert, Geschichte des badischen Protestantismus, Abraham Kuyper (1837–1920), Neocalvinismus weltweit.

Dr. Malte Dominik Krüger, Professor für Systematische Theologie und Religionsphilosophie und Direktor des Rudolf-Bultmann-Instituts für Hermeneutik an der Philipps-Universität Marburg; Forschungsschwerpunkte: Gotteslehre und Religionstheorie, Bild- und Kulturhermeneutik, Metaphysische Begründungsfiguren, Realismus- und Digitalisierungsdiskurs.

Dr. Henrik Simojoki, Professor für Praktische Theologie und Religionspädagogik an der Humboldt-Universität zu Berlin; Forschungsschwerpunkte: Religiöse Bildungsprozesse in der Weltgesellschaft mit besonderem Bezug auf migrationssensibler Bildung und international-vergleichender Bildungsforschung, Professionalisierung des Religionslehrkräfteberufs und der Förderung kooperativer Lernformate im Horizont einer ökumenisch und interreligiös profilierten Religionsdidaktik.

Dr. Stephan Schaede (Hannover), Vizepräsident des Kirchenamtes, Leiter der Hauptabteilung II und Leiter des Amtsbereichs der VELKD, Evangelische Kirche in Deutschland; Themenfelder: Gesellschaftliche und politische Verantwortung kirchlichen Handelns, Grundsatzfragen der VELKD, Ethische Grundsatzfragen.

Dr. Simone Sinn, Professorin für Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie an der Universität Münster; Forschungsschwerpunkte: Interkulturelle Theologie und interreligiöse Beziehungen, Ökumenische Bewegung und Dekolonialisierung, Öffentliche Theologie und Religionspolitik, Religiöser Pluralismus in Indonesien, Pluralismusfähigkeit und Intersektionalität.

An einer Mitgliedschaft Interessierte werden freundlich gebeten, sich an den Vorsitzenden zu wenden:

Professor Dr. Malte Dominik Krüger
Fachbereich Evangelische Theologie
Philipps-Universität Marburg, Lahntor 3, 35032 Marburg

Weitere Informationen:

<https://www.bultmann-gesellschaft.net>

X: @Bultmann_eV, Instagram: @bultmann_gesellschaft

Absender:

Bitte
ausreichend
freimachen

Deutsche Post 
ANTWORT

Frau

Sabine Hochapfel

Sekretariat der Geschäftsführung

der Rudolf-Bultmann-Gesellschaft

Universität Kassel, FB 02

Henschelstraße 2

34127 Kassel

„Kinder Gottes“ Kindheit theologisch denken

„**Werdet wie die Kinder**“, sagt Jesus von Nazareth, andernfalls „**werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen**“ (Mt 18,2). Offenbar kann für den christlichen Glauben das „Himmelreich“ davon abhängen, wie ein Kind zu werden. Doch was bedeutet dieses „wie“? Auf der einen Seite gibt es das „Kind Gottes“ und die Gotteskindschaft des Glaubens. Auf der anderen Seite gibt es das biologische und soziale Kindsein und das Lebensalter eines heranwachsenden Menschen. Welche Gemeinsamkeiten, aber auch welche Grenzen gibt es hier? Als verbindende Gesichtspunkte rücken das Anfängliche und Ursprüngliche, das Einfache und Unschuldige, das Verletzliche und Offene, das Spielerische und Fantasievolle, das Zukünftige und Heranwachsende, das Abhängige und Verantwortungsbehafte in den Blick. Doch: Was verknüpft genau – und: wie – das Kind und das „Kind Gottes“ miteinander? Warum nutzt die biblische Überlieferung unter anderem ausgerechnet das Bild der Kindheit, um von der Erlösung zu reden? Und: Wo hört grundsätzlich das positiv konnotierte „Kindliche“ auf – und wo beginnt das kritisch gesehene „Kindische“?

Die neutestamentliche Rede von der Gotteskindschaft kann ohne die alttestamentliche Überlieferung von den „Kindern Gottes“ und dem Bund Gottes mit dem Menschen nicht verstanden werden. Kirchengeschichtlich ist die Rede von der Gotteskindschaft etwa bei Martin Luther prominent: „Gottes Namen ist uns gegeben, weil wir Christen worden und getauft sind, daß wir Gottes Kinder heißen“. Hier wird die Gotteskindschaft des neuen Bundes mit der Taufe und damit auch der Kirche verknüpft. Ebenso kann systematisch-theologisch und praktisch-theologisch die Gotteskindschaft thematisiert werden: Was ist mit der „Gotteskindschaft“ heute gemeint? Inwieweit wollen, können und müssen wir Kinder als theologische Subjekte einbeziehen? Und: Was bedeutet dies für die Evangelische Kirche in Deutschland, die Gemeinde- und Bildungsarbeit? Welche Folgen hat dies für den Umgang mit Taufe und Mitgliedschaft? Da die damit zusammenhängenden Diskussionen ohne die Einsichten der aktuellen Psychologie zur Kindheits- und Bindungsforschung nicht zielführend sind, sollten sie unbedingt beachtet werden.

Verschärft wird die Thematik dadurch, dass zukünftig der Missbrauch von Kindern in der Kirche sehr viel entschiedener bekämpft werden soll und muss. Damit kommt ein aktueller und gesellschaftspolitischer Aspekt hinzu. Darüber hinaus fallen noch andere Aspekte ins Auge: Eine – empirisch immer kleiner werdende – Kirche hat ohne Kinder keine Zukunft, wie auch in einer interkulturellen und multireligiösen Gesellschaft danach gefragt werden muss, welche Bilder andere Religionen von der Kindheit haben und wie sie religiös damit umgehen. Diese Fragen können ohne religionswissenschaftliche Kompetenz nicht angemessen debattiert werden.

Die Rudolf-Bultmann-Gesellschaft geht zusammen mit der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) diesen Fragen auf ihrer Jahrestagung vom 17. bis zum 19. Februar 2025 in Hofgeismar nach. Wir freuen uns auf offene, konstruktive und kritische Diskussionen und viele Vernetzungsmöglichkeiten – und laden herzlich dazu ein!

Tagungsprogramm:

Montag, 17. Februar 2025

- 14.30–15.00 Kaffeetrinken
- 15.00–15.15 Begrüßung (Prof. Dr. Malte Dominik Krüger & OKR Dr. Birgit Sendler-Koschel)
- 15.15–16.45 Vortrag und Diskussion: Prof. Dr. Jürgen van Oorschot (Erlangen): „Exklusiv und emotional. Projektionsfläche Kindschaft im Alten Testament“. Aspekte gelingenden Lebens im Alten Testament
- 16.45–17.00 Pause
- 17.00–18.30 Vortrag und Diskussion: Prof. Dr. Hanna Christiansen (Marburg): „Was ist Kindheit? Einsichten aus der aktuellen Psychologie“
- 18.30–19.45 Abendessen
- 19.45–21.15 Vortrag und Diskussion: Prof. Dr. Susanne Luther (Göttingen): „Kindschaft als historische Metapher im Neuen Testament“

Dienstag, 18. Februar 2025

- 8.00–8.30 Andacht (Pfarrer Dr. Christoph Weist, Wien; Organist: Klaus Schmitz, Berlin)
- 8.30–9.15 Frühstück
- 9.15–10.45 Vortrag und Diskussion: Priv.-Doz. Dr. Hans-Georg Ulrichs (Basel/Bad Säckingen): „Kindersensible Kirchengeschichte. Kinder als historische Akteure wahrnehmen“
- 10.45–11.00 Pause
- 11.00–12.30 Vortrag und Diskussion: Prof. Dr. Malte Dominik Krüger (Marburg): „Anfänge und Vollendungen. Fundamentaltheologische Bausteine zur Theologie der Kindheit“
- 12.30–14.30 Mittagessen und Pause
- 14.30–15.00 Kaffeetrinken
- 15.00–16.30 Vortrag und Diskussion: Prof. Dr. Henrik Simojoki (Berlin): „Childist Criticism als Gesamtperspektive. Von der Notwendigkeit und Schwierigkeit, Kinder in der Theologie zu repräsentieren“
- 16.30–16.45 Pause
- 16.45–18.00 Mitgliederversammlung
- 18.00–19.00 Abendessen
- 19.00–20.30 Vortrag und Diskussion: EKD-Vizepräsident Dr. Stephan Schaeede (Hannover): „Auf der Suche nach einer verlorenen Kindheit? Die Kirche und ihre Kindschaften“
- 20.30–21.30 Projektvorstellungen zu Editionen (apl. Prof. Dr. Werner Zager) und Qualifikationsarbeiten (Dr. Julia Drube, Johannes Böckmann, Dr. Matthias Stracke-Bartholmai, Paul Neven Du Mont, Nicola Mariani, Thalia Riedl)

Mittwoch, 19. Februar 2025

- 8.00–8.30 Andacht (Propst Matthias Krüger, Rendsburg; Organist: Klaus Schmitz, Berlin)
- 8.30–9.15 Frühstück
- 9.15–10.45 Vortrag und Diskussion: Prof. Dr. Simone Sinn (Münster): „Kindheit in Buddhismus und Islam. Religionswissenschaftliche Erkundungen“
- 10.45–11.00 Pause
- 11.00–12.30 Abschlussdiskussion mit den Referierenden im Plenum
- 12.30 Mittagessen/Abreise

Kosten für Unterbringung und Verpflegung (in der Tagungsstätte zu entrichten): 193,- € im EZ, 183,- € im DZ. Studierenden werden nachträglich 50 % der Kosten durch die Gesellschaft erstattet.

Tagungsbeitrag: 40,- € (Mitglieder der Rudolf-Bultmann-Gesellschaft für Hermeneutische Theologie e. V.: 20,- €, Studierenden wird der Tagungsbeitrag erlassen).

Im Fall des Rücktritts von der Anmeldung werden die von der Ev. Tagungsstätte Hofgeismar erhobenen Stornogebühren fällig.



Information und Anmeldung:

Verwenden Sie bitte dieses Formular oder den Button „Anmeldung“ unter www.bultmann-gesellschaft.net/tagungen/.

Frau Sabine Hochapfel, Sekretariat der Geschäftsführung der Rudolf-Bultmann-Gesellschaft
Universität Kassel, FB 02, Henschelstraße 2, 34127 Kassel
Telefon: 0561 / 804-26 14, E-Mail: shochapfel@uni-kassel.de
<https://www.bultmann-gesellschaft.net>
X: @Bultmann_eV, Instagram: @bultmann_gesellschaft

Hiermit melde ich mich / uns für die Teilnahme an der
27. Jahrestagung der Rudolf-Bultmann-Gesellschaft für
Hermeneutische Theologie e. V. vom 17. bis 19. Februar
2025 in Hofgeismar verbindlich an.

Mir/uns ist bekannt, dass im Falle einer Absage STORNOGEBÜHREN an die
Ev. Tagungsstätte Hofgeismar zu entrichten sind.

Name(n)

Vorname(n)

Anschrift(en)

Ich bin an einer Mitgliedschaft in der Rudolf-Bultmann-Gesellschaft für Hermeneutische Theologie e. V. interessiert und bitte um nähere Informationen.

Den Tagungsbeitrag von 40,- € (Mitglieder der Rudolf-Bultmann-Gesellschaft für Hermeneutische Theologie e. V.: 20,- €, Studierende: frei) habe ich auf das Konto der Rudolf-Bultmann-Gesellschaft für Hermeneutische Theologie e. V.,
Ev. Kreditgenossenschaft eG Kassel,
Nr. 100080 (BLZ 520 604 10) überwiesen.
IBAN: DE07 5206 0410 0000 1000 80, BIC: GENODEF1EIK

Ich wünsche eine Unterbringung im

EZ DZ zusammen mit